



Finde die 10 Fehler!

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • Telefon: 09403-3957 •

93105 Tegernheim Telefax: 09403-7234

Internet: www.pfarrei-tegernheim.de •

E-Mail: tegernheim@bistum-regensburg.de

Pfarrer

Andrzej Kuniszewski

Telefon: 09403-3957 Mobil: 0171-3889878 •

E-Mail: andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de

Pfarrvikar

Basil Iruthayasamy

Telefon: 0151-66477797 • E-Mail: samybasil@gmail.com



vom 25.06.2022 bis 10.07.2022

Das Pfarrbüro

ist dienstags und donnerstags jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr geöffnet

Pfarrei Mariä Verkündigung



CHRISTLICHE WERTE - was uns ausmacht

Gastfreundschaft

"Abraham eilte in das Zelt zu Sara und sprach: Eile und menge drei Maß feines Mehl, knete und backe Brote." Damit nicht genug: Die drei Männer, die Abraham und Sarah in Mamre besuchen, werden mit Butter und Milch und einem frisch zubereiteten Kalb bewirtet. (Genesis 18,1-15) Abraham hatte Gott selbst in diesen drei Besuchern erkannt. Vielleicht ist dies die entscheidende Anregung dieser uralten Geschichte: Kann man wie Abraham in Gästen, die sich der eigenen Behausung nähern – und sei sie nur ein Zelt – Gott selbst erkennen und willkommen heißen?

Die biblischen Texte sind eindeutig: "Übt Gastfreundschaft!", fordert Paulus (Römer 12.13) und: "Einen Fremden



Foto: Peter Kane

sollst du nicht ausnützen oder ausbeuten!" (Exodus 22,20) – unisono ist dies biblischer Maßstab für christliches Handeln. Der Samariter, der einen unter die Räuber Gefallenen auf eigene Kosten beherbergen lässt, ist Vorbild: "Dann geh und handle du genauso!", fordert Jesus vom Gesetzeslehrer, der ihm die Frage nach dem Maßstab für gutes Handeln gestellt hatte (Lukas 10.37).

Nach begrenzten eigenen Möglichkeiten wird dabei nicht gefragt. Kein Gedanke gilt der Frage, ob es zeitlich passt, ob ein Gästezimmer vorhanden, genügend Brot im Kasten, genug Suppe im Topf ist. Es wird nicht gefragt, ob andere Termine drängen, das Konto im Minus ist oder Bedenken enger Lebenspartner zu Ärger führen. Gastfreundschaft geht immer. Vielleicht, weil es Gott sein könnte, der da kommt. Der uns anschaut und das Leben weitet und öffnet: Die hochbetagte Sarah lacht ungäubig, als die drei Männer in Mamre ihr die lang ersehnte Schwangerschaft ankündigen. "Ist denn beim Herrn etwas unmöglich?", wird ihr von den Besuchern erwidert (Genesis 18.14). Offensichtlich ist Gott nichts unmöglich, wenn man ihn hereinlässt.

Uwe Rieske

Gottesdienstordnung

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

26. Juni 2022

13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: 1. Könige 19,16b.19-21

2. Lesung: Galater 5,1.13-18 Evangelium: Lukas 9,51-62



Wilder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen, Herr. Zuvor aber lass mich Abschied nehmen von denen, die in meinem Hause sind. Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, augt für das Reich Gottes.

Ulrich Loose

Samstag 25.06. Unbeflecktes Herz Maria

17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet für die Verstorbenen des Monats Juni

18:00 Vorabendmesse

für + Siealinde Beiderbeck

für + Schwager Hermann Schächinger

für + Evi Hartmann

für + Helga Meier

für + Maria Döring

für + Hermann Schächinger für + Bruder Max Sippenauer

für + Helga Meier

für + Vater Andreas Sippenauer

Sonntag 26.06. 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe

für + Ehemann Hubert Laudehr

für + Mutter Rita Koepke für + Hermann Schächinger

0:30 Dankgottesdienst der Firmlinge

für + Bruder Max Sippenauer

für + Eltern Josef und Franziska Melzl

Montag 27.06. Hl. Hemma von Gurk, Stifterin und Hl. Cyrill von Alexandrien, Bischof, Kirchenlehrer

18:30 Heilige Messe

für + Max Sippenauer für + Helga Meier für + Hubert Laudehr

für + Rita Koepke

Dienstag 28.06. Hl. Irenäus, Bischof, Märtyrer

18:30 Heilige Messe

für + Tomasz Marcinkowski

Mittwoch 29.06. HL. PETRUS UND HL. PAULUS, Apostel

08:00 keine Hl. Messe

Donnerstag 30.06. JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit

18:30 Heilige Messe

für + Cousin Max Sippenauer für + Hermann Schächinger

für + Brigitte Christl für + Rita Koepke

Freitag 01.07.

13:30 Krankenkommunion -Bitte melden Sie Ihre Kranken im Pfarrbüro an!

17:45 Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit

18:30 Heilige Messe

für + Ehemann Alfons Meier

für + Helga Meier

für + Hubert Laudehr

für + Anton Mantovan

Der Ruf Gottes ist wie der Ruf des Meeres: Man kann nicht eindeutig sagen, wozu Gott uns ruft; es ist der Ruf in eine Beziehung mit ihm selbst.

Oswald Chambers

14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

3. Juli 2022

14. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Jesaja 66,10-14c

2. Lesung: Galater 6,14-18 Evangelium: Lukas 10.1-12.17-20



In jener Zeit suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus und sandte sie zu zweit vor sich her in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte. Er sagte zu hinen: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter Greine zur der Witter auszusenden!

Ulrich Loose

Samstag 02.07. MARIÄ HEIMSUCHUNG

- 13:30 Tauffeier von Luise Sophie Waltz
- 15:00 Tauffeier von Ben Schmid
- 17:25 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet

18:00 Heilige Messe

Schutzengelbruderschaft Tegernheim für + Helga Meier

für + Max Sippenauer

für + Hubert Laudehr

für + Onkel Hermann Schächinger

für + Schwiegervater Werner Dull

für + Hedwig Rieger

für + Mutter Anna Schettl

für + Afra Schmid

Arbeitskollegin Rosemarie für + Melanie Broll

für + Mutter Marianne Groß

19:30 Heilige Messe mit dem Neokatechumenalen Weg

Sonntag 03.07. 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS

09:30 Heilige Messe

für + Ehefrau Hedi Hälßig zum Geburtstag

für + Franziska Beck

für + Ehemann, Vater und Opa Andreas Rückerl

für + Patenonkel Max Sippenauer

für + Schwägerin Helga Meier

für + Helga Meier

für + Bruder Hubert Laudehr

für + Sohn Christian Sallhofer

Montag 04.07. Hl. Ulrich, Bischof und Hl. Elisabeth, Königin

18:30 Heilige Messe

für + Hermann Schächinger

für + Helga Meier

Dienstag 05.07. Hl. Antonius Maria Zaccaría, Priester, Ordensgründer

16:30 Seniorenmesse im "Haus Urban"

für + Georg und Frieda Schwankl

Mittwoch 06.07. Hl. Maria Goretti, Jungfrau, Märtyrin

08:00 keine Hl. Messe

Donnerstag 07.07. Hl. Willibald, Bischof, Glaubensbote

17:30 Eucharistische Anbetung mit Beichtgelegenheit

17:45 Rosenkranz um geistliche Berufe

18:30 Heilige Messe

für + Ingrid Brombierstäudl

für + Großeltern beiderseits von Fr. Christine Zwicklbauer

für + Max Sippenauer

für + Ehemann und Vater Otto Schleich

für + Ehemann Rudolf Seebauer zum Geburtstag

Freitag 08.07. Hl. Kilian, Bischof und Gefährten, Glaubensboten, Märtyrer

18:30 Heilige Messe

für + Eltern Rudolf und Hedwig Pollinger

für + Hermann Schächinger

für + Erwin Schneider

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10. Juli 2022

15. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Deuteronomium 30,9c-14 2. Lesung: Kolosser 1,15-20 Evangelium: Lukas 10,25-37



Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.

Ulrich Loose

09.07. Hl. Augustinus Zhao Rong, Priester und Gefährten. Samstag Märtvrer 14:00 Tauffeier von Antonia Klein Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet 17:25 18:00 Heilige Messe für + Schwägerin Helga Meier für + Onkel Hermann Schächinger für + Hubert Laudehr für + Ehemann Rudolf Danhauser für + Eltern und Schwiegereltern für + Eltern Georg und Frieda Schwankl 10.07. 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS Sonntag 08:30 Beichtgelegenheit 09:00 Heilige Messe für + Fhemann Hubert Laudehr für + Mutter Helene Ettle 10:30 Heilige Messe für + Tochter Ingrid Brombierstäudl für + Oma Rita Koepke für + Eltern Krystyna und Ryszard Kuniszewski 15:00 Tauffeier von Julia Bielmeier

AKTUELLES:

Sa., 25. Juni	• 16:00 Uhr	Ministrantengruppenstunde mit Fr. Dull
Mo., 27. Juni	• 17:00 Uhr	Probe für die neuen Ministranten (Pfarrkirche)
Di., 28. Juni	• 19:30 Uhr	Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen (Pfarrsaal)
	• 20:00 Uhr	Kolpingfamilie: Vorbereitung der Jahreshauptversammlung (kl. Sitzungsraum)
Fr., 1. Juli	• 13:30 Uhr	Krankenkommunion
	• 16:00 Uhr	Ministrantengruppenstunde
	• 17:45 Uhr	Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit
Sa., 2. Juli	• 19:30 Uhr	zusätzliche HI. Messe mit dem Neokate- chumenalen Weg
So., 3. Juli	• 10:30 Uhr I	Pfarrfest (auf dem Kirchplatz bis 17:00 Uhr)
Mo., 4. Juli	• 17:00 Uhr	Probe für die neuen Ministranten (Pfarrkirche)
	• 17:00 Uhr	Kolpingfamilie: Seniorenstammtisch (Gasthaus Federl/Scheck)
Di., 5. Juli	• 20:00 Uhr	Kolpingfamilie: Bild-Vortrag von Eichhorn und Krofta zum Thema "Mit dem Fahrrad durch Süd- england"(<i>Pfarrsaal</i>)
Do., 7. Juli	• 17:45 Uhr	Rosenkranz um geistliche Berufungen
FrSo., 810. J DEMNÄCHST.	uli	Vater-Kind-zelten in Kallmünz
Mo.,11. Juli	• 17:00 Uhr	Probe für die neuen Ministranten (Pfarrkirche)

- 16:00 libr Ministrantongruppenstunde mit Er Dull

Di., 12. Juli	• 19:15 Uhr • 19:30 Uhr			
Mi., 13. Juli	• 19:00 Uhr			
Gottesdienst zum Kapiteljahrtag des Dekanates Donaustauf-Schierling in der Pfarrkirche St. Michael zu Neutraubling				
	• 20:00 Uhr	Dekanatsversammlung des Dekanates Donaus- tauf-Schierling (<i>Pfarrsaal in Neutraubling</i> , <i>Schlesische Str. 2</i>)		
Fr.,15. Juli	• 16:00 Uhr	Ministrantengruppenstunde		
	• 19:00 Uhr	Gebet für das Leben (Pfarrkirche)		
Sa.,16. Juli	• 14:00 Uhr	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Frauen- und Mütterverein (<i>Gasthaus Federl/Scheck</i>)		
So.,17. Juli	• 10:30 Uhr	Hauptfest der Marianischen Männerkongregation (MMC) in Regensburg		
	• 19:00 Uhr	Taizé-Gebet am Donauufer (bei schlechten Wetter in der Pfarrkirche)		
Mo.,18. Juli	• 17:00 Uhr	Probe für die neuen Ministranten (Pfarrkirche)		
	• 19:15 Uhr	Probe des Offenen Singkreis (Pfarrsaal)		
Di.,19. Juli	• 19:30 Uhr	Neokatechumenaler Weg: Gebetstreffen (Pfarrsaal)		
Fr., 22. Juli	• 16:00 Uhr	Ministrantengruppenstunde		
Sa., 23. Juli	• 14:00 Uhr	Kolpingfamilie: Repair-Cafè (Pfarrsaal)		
	• 18:00 Uhr	Gottesdienst mit der Aufnahme der neuen Ministranten		
So., 24. Juli	• 09:30 Uhr	StAnna-Fest: Hauptfest des Frauen- und Müttervereins (FMV) Tegernheim		

BITTE VORMERKEN:

Sa., 30. Juli - Fr., 5. Aug.	Ministrantenfahrt nach Krakau
Fr., 2. Sept. – Sa., 3. Sept.	Kolpingfamilie: Radwallfahrt nach Altötting
Sonntag, 25. September	226. Hauptfest der Schutzengelbruderschaft
Samstag, 8. Oktober	Bußwallfahrt nach Altötting
Sonntag, 10. Oktober	Taufgedächtnisfeier für die Täuflinge der Jahre
	2020 und 2021
Samstag, 19, November	Tag der Eheiubiläen des Jahres 2021

UNSERE CHÖRE:

Der Kirchenchor hält seine regelmäßigen Proben mittwochs von 20:00 bis 21:30 Uhr im Pfarrsaal. Wer mitsingen möchte, nehme bitte direkt Kontakt mit unserem Kirchenmusiker und Kirchenchorleiter

Herrn Michael Braun auf Handy-Nr.: 0151-57371534 auf.

Kinderchor und Jugendchor

Die Proben für den Kinder- und Jugendchor finden mittwochs statt, und zwar für den Kinderchor um 17:00 Uhr und für den Jugendchor um 18:00 Uhr im Pfarrsaal.



Alle Kinder (ab der 1. Schuljahrgangsstufe) und Jugendliche (etwa ab der 6. Klasse bzw. nach der Firmung), die Musik und das Singen in einem Chor lieben, laden wir zum Mitsingen im Kinderchor bzw. Jugendchor herzlich ein! Bitte nehmen Sie direkt mit

Herrn Luca Canzian Handy-Nr.: 0039 348 83 93 207 Kontakt auf.

Offener Singkreis:

Der Offene Singkreis hat seine Proben wieder aufgenommen. Diese finden an jedem 3. Montag im Monat um 19:15 Uhr im Pfarrheim statt. Die nächste Singprobe ist am 20. Juni. Mit Ihren Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an Frau Edeltraud Appl. Tel.: 09403 8770.

TAUFEN:

Derzeit werden nur Einzeltaufen gespendet. Bitte melden Sie Ihr Kind zur Taufe im Pfarrbüro an und vereinbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte bei

einbaren Sie dabei einen Tauftermin. Bringen Sie bitte bei dieser Gelegenheit gleich die Geburtsurkunde Ihres Kindes mit.





Unsere Pfarrgemeinde betet für die zuletzt verstorbenen:

- † Herrn Wilhelm Danner (90), verst. am 14.06.2022
- † Herrn Peter Fuchs (62), verst, am 16.06.2022
- † Frau Maria Gerstl (93), verst. am 19.06.2022

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe...



Wir beten für die älteren Menschen; möge ihre Erfahrung und Weisheit jungen Menschen helfen, mit Hoffnung und Verantwortung in die Zukunft zu schauen. Bibelwort: Lukas 10.38-42

AUSGELEGT'

Was ist wirklich notwendig? Worum geht es im Leben? Um Menschen? Oder um Dinge? Wenn man Jesu Statement nicht als "Hausfrauenrüffel" missversteht, dann geht es zuerst um Beziehung. Es geht um die Zeit, die wir einem Menschen schenken, nicht um die Zeit, die wir Dingen schenken. Die Wohnung schön machen, Essen und Trinken, was zu knabbern, noch ein Nachtisch. Alles das ist schön und gut, aber nicht das Entscheidende. Das Wesentliche ist die Begegnung mit dem Menschen, der Jetzt gerade da ist. Wenn aber das Nebensächliche zum

Eigentlichen wird, wenn die Sorge um das Äußere wichtiger wird als die Bereitschaft, dem Cöttlichen zu begegnen, dann stimmt etwas nicht. Marta wurde sauer auf ihre Schwester, sie hat das Wesentliche einer Begegnung verfehlt. Jesus hat es wieder klargestellt. Hier und jetzt in der Beziehung ganz da sein. Bei mir, bei dir und bei dem, was zwischen uns ist. Echte Begegnung auf haugenhöhe. Echte Begegnung braucht keine Dinge. Sie braucht Achtsamkeit, Respekt, Präsenz. Du bist jetzt da und ich bin da. Bei mir und bei dir. Und bei dem, was sich zwischen uns entwickelt. So einfach und so schwer.

Klaus Metzaer-Beck

Die Pfarrgemeinde wünscht zum Geburtstag Gesundheit und Gottes reichen Segen:

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!



Liebe Pfarrangehörige, liebe Gäste,

Im Evangelium vom 13. Sonntag ist das Wort "folgen" von Bedeutung. Dreimal kommt es zu einer Begegnung mit Jesus, bei der die Frage der "Nachfolge" eine Rolle spielt. Zweimal bittet jemand Jesus, ihm folgen zu dürfen, und einmal ist es Jesus, der jemand anspricht und ihn zur Nachfolge einlädt. Das Wort "folgen" kann verschiedene Bedeutungen haben.

Wenn Eltern zu den Kindern sagen, "du sollst besser folgen", bedeutet das: den Eltern "gehorchen". Hier hat das Wort "folgen" schon den übertragenen Sinn. Ursprünglich aber hat das Wort "folgen" etwas zu tun mit "gehen". Wenn

ich eine Spur verfolge, dann gehe ich dieser Spur nach. Ich kann auch einen Dieb verfolgen und ich kann einen Gedanken verfolgen, dann verwende ich schon wieder den geistigen Sinn des Wortes.

Auch beim Nachfolgen gibt es den wörtlichen Sinn: Folge mir nach. D.h. ich gehe irgendwohin und du gehst mit. Jesus aber meint es hauptsächlich im übertragenen Sinn. Wir sollen ihm nicht nur zu einem bestimmten Ort nachgehen, den er gerade aufsuchen will, sondern er meint es im radikalen Sinn der Ganznachfolge.

Der Erste, der Jesus nachfolgen wollte, egal wohin er geht, wird von Jesus ziemlich hart und direkt auf die Konsequenzen hingewiesen. Wer ihm folgen möchte, kann nicht unbedingt mit einem angenehmen Leben rechnen. Es gibt keine Höhle und kein Nest zum Schutz, bzw. zum Übernachten. Es gibt nur das radikale Vertrauen auf Gott, auf das er sich einlassen muss. Jesus ist auf dem Weg. Er hat kein daheim. Wir sind aber alle nicht auf Erden daheim. Unser ewiges Daheim wird erst im Himmel sein. Auf das will Jesus bereits hinweisen. Wer ihm also wirklich nachfolgen will, hat hier auf Erden, so wie Jesus, kein richtiges Daheim. Das Zuhause, das wir uns einrichten, ist immer ein vorübergehendes und kein Endgültiges.

Der Zweite wird von Jesus selber angesprochen. Es ist Jesus, der ruft und beruft. Doch dieser schrickt zurück. Er hat noch vieles zu erledigen, das ihm wichtiger ist als die Nachfolge. Vielleicht erscheint es uns zu streng, wenn Jesus nicht einmal erlaubt, den Vater zu begraben. Es ist ja auch wirklich sehr unverständlich, was Jesus fordert. Er will aber eine Entscheidung: Entweder – Oder. Wer noch lange zögert, der verspielt eventuell die Berufung. Wer noch alles regeln will, der wird immer wieder die Nachfolge aus bestimmten Gründen, die noch gemacht werden müssen, aufschieben.

Der Dritte möchte Jesus zwar nachfolgen, aber unter gewissen Bedingungen. Es gibt noch einiges, was er zuerst aufgeben muss, und von dem er erst Abschied zu nehmen hat. Doch Jesus ist wiederum sehr hart und wir schütteln verständnislos den Kopf. Warum darf er nicht noch der Familie einen letzten Gruß geben? Wer sich einmal wirklich zur Nachfolge entschieden hat, für den gibt es kein Zurückschauen mehr. Dieser darf nur nach vorne in die Zukunft schauen und nicht träumerisch der Vergangenheit nachtrauern.

Wir sehen an diesen Beispielen wie Berufung geschieht. Wir sehen, dass Berufung verschieden ablaufen kann. Entweder spricht Jesus jemand an oder jemand bittet Jesus und klopft an: Ich will nachfolgen. Wir können sicherlich in einer gewissen Weise dies auf den Priester deuten. Bei einer Berufung wirkt oft der Priester mit. Entweder spricht der Priester jemand an oder es wird jemand zum Priester geschickt oder er selbst spricht den Priester an.

Immer will Jesus aber, dass wir alles zurücklassen. "Ein bisschen nachfolgen" ist kein Thema. Das geht nicht. Jesus möchte kein halbes Herz. Jesus fordert, dass wir total alles zurücklassen. Ihm geht es hier also um die Radikalität der Ganznachfolge. Nur das zählt. Etwas Halbes schmeckt ihm nicht. Ja oder nein! Ein "Ja, aber" ist bereits eine Einschränkung. Da fehlt schon das Vertrauen. Jesus will uns mit unserem ganzen Leben und das ist in gewissem Sinn auch anziehend und beglückend. Es hat etwas für sich, wenn es um "das Ganze" geht. "Wenn, dann ganz", das waren meine eigenen Worte im Ringen um meine Berufung. Das ist bei der Berufung zur Ehe doch auch so: Das ganze Leben einander lieben usw.

Wenn einer immer etwas für sich zurückbehält, wenn er nicht ganz dahintersteht, wenn nicht Gott der Wichtigste ist, dann ist er nicht geeignet, Jesus nachzufolgen.

Jesus verlangt also eine vollkommene Entscheidung, nicht nur im heutigen Evangelium. Auch ein anderes Mal wurde das sehr deutlich, als ein reicher Jüngling zu ihm kam und zurückschaute. Er überlegte, was er alles aufgeben muss, auf was er alles verzichten muss, wenn er Jesus nachfolgen soll. Und er geht traurig fort, weil er viel besaß. Er hätte das Hundertfache bekommen: hier auf Erden und das ewige Leben dazu.

Es ist schwer und doch ist es nur ein kleiner Sprung in die Hände Gottes.

Jeder von uns geht seinen eigenen Weg der Nachfolge, wenn er Gott zum Mittelpunkt seines Lebens macht. Immer wenn ich bei einer Entscheidung ankomme und mich Frage, was Gott von mir will und ich dann das tue, was mir mein Gewissen sagt, dann folge ich Jesus nach. Gott gebe uns immer die Kraft und den Mut dazu. Amen.

Text: Pfarrer Christian Poschenrieder

Wir laden Sie zum PFARRFEST am 3. Juli ganz herzlich ein!

Endlich dürfen wir uns wieder treffen und gemeinsam feiern! Voller Freude möchten wir Sie alle zum Pfarrfest am Sonntag, den 3. Juli 2022 einladen.

Wir beginnen das Fest mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 9:30 Uhr, der vom Projektchor musikalisch gestaltet wird.

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, sich mit einer Gulaschsuppe (FMV), gebratenem Fisch



(Kegler) oder leckerem vom Grill wie Würstl und Steacks (Familie Wack), Crêpes (CSU-Ortsverband), Kaffee und Kuchen (Kolpingfamilie), einem kühlen Eis (Ministranten) oder knusprigem Popcorn (Dominik Fritsche) zu stärken. Selbstverständlich ist für Getränke (MMC und freiwillige Helfer) gesorgt.

Unsere Blaskapelle spielt für uns und am Nachmittag. Ab 15:15 Uhr haben Sie die Möglichkeit mit Herrn Christoph Preiß die Orgel zu erkunden und natürlich bekommen Sie auch hier eine "Hörprobe". Frau Claudia Balk lädt alle Kinder und Interessierten um 14:00 Uhr zu einer Kirchenführung ein. Außerdem können Vogelhäuschen (OGV) gebaut werden. Vom 11:00 bis 15:00 Uhr gibt es für Kinder verschiedene Spieleangebote und Kinderschminken (Schutzengel- und Johanniterkindergarten). Fußballbegeisterte können sich im Torwandschießen (FCT) messen.

Gegen 17.00 Uhr wird unser Fest ausklingen.

Der gesamte Erlös vom Pfarrfest ist in diesem Jahr in voller Höhe für die Außensanierung der Pfarrkirche bestimmt. Schon jetzt sagen wir Ihnen ein herzliches "Vergelt's Gott!" für Ihre Unterstützung und freuen uns auch Ihr zahlreiches Kommen.

Wer bei der Durchführung des Pfarrfestes tatkräftig mithelfen möchte, kann sich in einer der Helferlisten eintragen, die im Eingang der Pfarrkirche aushängen.

Dekanatsversammlung in Neutraubling

Der Dekan unseres neuen Dekanates Donaustauf-Schierling, Herr Pfarrer Josef Weindl aus Neutraubling lädt zur **Dekanatsversammlung** am **Mittwoch**,

13. Juli 2022, in Neutraubling herzlich ein. Alle Priester und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in den Pfarreien und im Dekanat, alle Mitglieder der Pfarrgemeinderäte, alle Mitglieder der Kirchenverwaltungen und nicht zuletzt alle Interessierten sollen diesen Termin wahrnehmen.

Hier zum Ahlauf:

19:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche (St. Michaelplatz 4) **20:00 Uhr Dekanatsversammlung** im Pfarrsaal (Schlesische Str. 2)

Tagesordnung der Dekanatsversammlung:

- 1. Begrüßung
- 2. Wünsche und Anregungen der Teilnehmer
- 3. Bestellung von zwei (Laien-)Vertretern des Dekanates im Diözesan-Pastoralrat
- Kurze Einführung zu "Große Kunst in kleinen Dörfern" mit Videobeispielen aus Adlersberg, Schloss Alteglofsheim, Hagelstadt, Aufhausen ... durch Professor Morsbach, Alexander Dewes und Thomas Albertin (KEB Regensburg-Land)

Geplantes Ende: gegen 21:30 Uhr.

Ökumenisches Taizé-Gebet unter freiem Himmel an der Donau...

... am **Sonntag, 17. Juli 2022** um **19:00 Uhr**. Treffpunkt am Wertstoffhof Tegernheim – vorbereitet vom Ak Taizégebete unserer Pfarrei.

Inzwischen ist es schon Tradition, dass wir im Sommer an der Donau zusammenkommen, um mit Liedern aus Taizé und biblischen Texten zu beten und zu singen. Bitte bringt wie gewohnt eine Sitzgelegenheit (wie z.B. Decke, Isomatte, Sitzkissen oder Campingstuhl) mit. Liedzettel für jeden sind vorhanden. Wetterfeste Kleidung und eventuell Mückenschutz sind von Vorteil. Alle bekannten und neuen Gesichter sind herzlich willkommen!

Beim schlechten Wetter findet das Taizè-Gebet in der Pfarrkirche statt.

Pfarrvikar Basil Iruthavasamy bleibt in Tegernheim

Mit großer Freude dürfen wir Ihnen bekannt geben, dass die Bistumsleitung Herrn Pfarrvikar Basil Iruthayasamy vorerst noch für ein weiteres Jahr zur Hilfe in der Seelsorge in Tegernheim wirken lässt. Auch Herr Pfarrvikar Basil Iruthayasamy hat zu unserer großen Freude gebeten, weiterhin seinen Dienst in unserer Pfarrgemeinde ausüben zu wollen. So sind wir ihm und der Bistumsleitung für diese Entscheidung sehr dankbar und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit ihm.

Die Heilige Messe tiefer verstehen

Der Sachausschuss Liturgie unseres Pfarrgemeinderates hat angeregt, die Gläubigen in das wunderbare Geheimnis der Eucharistiefeier (Heiligen Messe) Schritt für Schritt tiefer hineinzuführen, um aus dieser Kraftquelle der göttlichen Gnaden reichlich schöpfen und den eigenen Glauben stärken zu können. Außerdem soll uns der gemeinschaftliche Charakter dieses Sakramentes wieder bewusstwerden, vor allem angesichts der Coronavirus-Pandemie. Das zeitlich begrenzte Verbot der öffentlichen Feier von Gottesdiensten und die fast zwei Jahre lang dauernden schmerzenden Einschränkungen hinterließen bei vielen Gläubigen den Eindruck, es gehe auch ohne den regelmäßigen Empfang der hl. Kommunion. Wer sich in das Geheimnies des Altarssakraments und in die Aussagen der Heiligen Schrift aber vertieft, der wird es feststellen, dass man ohne regelmäßige Feier der Eucharistie in der Gemeinschaft der Kirche das großherzige

Liebesangebot Gottes praktisch ausschlägt. Man ist dann wie einer, der am Brunnen mit dem Lebenspendenden Wasser sitzt, aber sich keine Mühe macht, daraus zu schöpfen.

Wir werden uns also bemühen, in unserem Pfarrbrief einige Gedanken zur Feier der Eucharistie durch einen längeren Zeitraum immer wieder abzudrucken. Dabei werden wir uns auf das Buch von Martin Geisser, "Die Heilige Messfeier. Eine Hilfe zum besseren Verständnis" stützen, der uns dafür sein ausdrückliches Einverständnis erteilt hat. Sein Buch ist mittlerweile verdriffen.

Das Ostergeheimnis, der Grund der hl. Eucharistie.

Vom Herrn habe ich empfangen, "was ich euch dann überliefert habe. Jesus: der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, das Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot



esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt" (12 Kor 11.23-26).

Dieses Mahl leitete ein Geschehen ein, wodurch die ganze Welt sich verändert hat. Nach dem Abendmahl ging Jesus auf den Ölberg und wurde dort von Judas, einem seiner Jünger, verraten. Und nun überhäufen sich die Ereignisse. Jesus wird zu den führenden Juden geführt, und sie beschließen, man solle ihn zu Pontius Pilatus bringen und dort von ihm die Kreuzigung des Jesus fordern. Sie selber durften Jesus nicht töten, denn das Recht der Todesstrafe hatten die Römer den Juden abgenommen. So geschah es. Um zwölf Uhr mittags wurde er auf der Schedlhöhe gekreuzigt. Nach der damaligen Zeitrechnung war es die sechste Stunde, und drei Stunden später verstarb er unter großen Schmerzen.

Während dieser Zeit wurden die Lämmer für das Paschamahl vorbereitet und geschlachtet, denn die Juden feierten an diesem Wochenende das Paschafest. Da man während des Festes die Toten nicht am Kreuz hängen lassen wollte, wurde erlaubt, Jesus vom Kreuz abzunehmen. Man legte ihn in ein nahelegendes Grab. Am dritten Tag ist Jesus aber von den Toten auferstanden und zeigte sich seiner jungen Gemeinde (vgl. Lk 22,1-24,35).

Durch die Begegnung mit dem Auferstandenen und besonders am Pfingstfest spürten die Jünger, Jesus Christus hat unser Leben radikal verwandelt. Das Letzte Abendmahl, das Leiden und Sterben Jesu und besonders seine Auferstehung waren der Schlüssel dazu. Diesen Schlüssel hat uns Jesus in die Hand gelegt, damit auch wir erahnen dürfen, welche Dimension dieses Geschehen für die Welt gehabt hat. Sicher wird uns manches verborgen bleiben, auch wenn wir

darüber immer wieder nachdenken. Es lohnt sich aber, denn um die Eucharistiefeier nur etwas zu verstehen, benötigen wir Anregungen und Perspektiven.

Schon bald merkten die ersten Christen, dass der Tod Jesu und das Paschafest in engstem Verhältnis zueinanderstehen.



Das Paschafest der Juden erinnerte sie an die hesondere Nacht (14. Nisan) vor dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, dem Land der Sklaverei. Gott gebot durch Mose und Aaron, in dieser Nacht solle man das Paschamahl halten. Man sollte ein fehlerfreies, männliches einjähriges Lamm oder ein Zieglein schlachten und es mit der ganzen Familie in Eile essen. Kein Fremder, kein Unbeschnittener dürfe an diesem Mahl teilnehmen (val. Ex. 12.43-49). Mit dem Blut solle man die Türpfosten des Eingangs streichen, damit die letzte Plage (der Tod aller Erstgeborenen der Ägypter) die Israeliten nicht treffe. Gott Gebot zudem, dieses Paschamahl müsse man jedes Jahr am 14. Nisan, das ist am ersten Vollmond im Frühling, feiern und zwar zum Gedenken an dieses

große Ereignis, durch das Gott die Israeliten aus der Hand der Ägypter befreite (vgl. Ex 12.1-16)

Das Paschamahl wurde für die Juden zu einem zentralen Ereignis. Gott des Israels ist der wahre Gott, und er befreit. Gott führe sein Volk durch die Wüste in das gelobte Land und ebenso in der Wüste schloss er mit ihm einen Bund: "Seht heute werde ich euch den Segen und den Fluch vorlegen: den Segen, weil ihr auf die Gebote des Herrn, eures Gottes hört, und den Fluch für den Fall, dass ihr nicht auf die Gebote des Herrn, eures Gottes, hört, sondern von dem Weg abweicht, den ich euch heute vorschreibe. (Dtn 11,26-28). "Mose kam und übermittelte dem Volk alle Worte und Rechtsvorschriften des Herrn... Darauf nahm er die Urkunde des Bundes und verlass sie vor dem Volk. Sie antworteten: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun; wir wollen gehorchen. Da nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Das ist das Blut des Bundes, den der Herr aufgrund all dieser Worte mit euch geschlossen hat" (Ex 24,3.7-8).

Das Pascha ist noch heute für die Juden das Gedächtnis an die großen Heilstaten Gottes, die er für sein Volk getan hatte. Seine Schöpfungs- und Erlösungstaten werden ins Gedächtnis gerufen. So fragt der jüngste Sohn den Hausvater, wodurch sich diese Nacht von allen anderen Nächten unterscheidet. Der Vater erklärt den Sinn der Paschafeier und die Bedeutung der Speisen, welche während dieses Festes verzehrt werden und erzählt die Geschichte, wo Gott das Volk aus der Sklaverei der Ägypter befreite.



Die Heilsereignisse Gottes zu feiern, ist wesentlichste Aufgabe des Menschen. Gott wird durch seine eigenen Wohltaten gelobt und verherrlicht. Dadurch soll der Mensch die Größe und die Liebe Gottes immer mehr kennenlernen. Er soll durch die Erfahrung anderer angespornt werden, sich auf diesen Gott ganz einzulassen, um ihn selbst in seinem Leben zu erfahren. Nur durch eine persönliche Gotteserfahrung ist es uns Menschen

nämlich möglich, auf das Liebensangebot an uns, mit unserer Liebe zu antworten. Daher ist es auch so wichtig, die hl. Eucharistie am Sonntag – am Gedenktag der Auferstehung Jesu – zu feiern umso immer tiefer in das Geheimnis der Liebe Gottes an uns hineingenommen zu werden.

Das Thema: Das Ostergehemnis, der Grund der hl. Eucharistie wird fortgesetzt.

Aus unserer Pfarrgemeinde hat Gott, der Herr über Leben und Tod, in die Ewigkeit abberufen:



25.6.	1988 1995 1996 2011	Anna Eisenschenk, 77 Jahre Berta Kiener, 81 Jahre Anna Brunner, 92 Jahre Fritz Zierer, 64 Jahre
26.6.	1987	Maria Hermann, 90 Jahre
27.6.	1998 2005 2011	Rudolf Seidl, 74 Jahre Lothar Kreupl, 71 Jahre Markus Schmid, 8 Wochen
28.6.	1988 1991 1992 2000 2001 2014 2021	Elisabeth Grosch, 70 Jahre Jakob Maier, 81 Jahre Johann Allmeier, 86 Jahre Franziska Wolf, 85 Jahre Therese Kollmannsberger, 86 Jahre Rosa Harand, 81 Jahre Theres Kampf, 76 Jahre
29.6.	1994 2005	Katharina Müller, 84 Jahre Hildegard Elsner, 80 Jahre
30.6.	2011 2021	Johanna Wolf, 77 Jahre Elisabeth Bartkowski, 85 Jahre

RIP

Aus unserer Pfarrgemeinde hat Gott, der Herr über Leben und Tod, in die Ewigkeit abberufen:



1.7.	1987 1993 2009 2019 2021 2021	Franziska Russ, 69 Jahre Alfons Meier, 61 Jahre August Salhofer, 76 Jahre Franziska Melzl, 86 Jahre Dieter Georg Hoffmann, 73 Jahre Ingeborg Rauscher, 86 Jahre
2.7.	2010 2015	Gerlinde Duchet, 69 Jahre Melita Therese Butz, 75 Jahre
3.7.	1987 2007 2021	Michael Guld, 73 Jahre Elisabeth Freilinger, 87 Jahre Rolf Ludwig Holmer, 57 Jahre
4.7.	1993 2006 2006	Katharina Fischer, 80 Jahre Therese Eichinger, 88 Jahre Max Siebzehnriebl, 86 Jahre
5.7.	1987 1998 2016 2021	Johann Schmid, 59 Jahre Ludwig Suppmann, 78 Jahre Konrad Peklo, 84 Jahre Otto Xaver Schleich, 79 Jahre
6.7.	1990 2003 2016	Helmut Zettl, 54 Jahre Joseph Pfeilschifter, 76 Jahre Theres Junker, 94 Jahre
8.7.	1987 1991 2004 2011	Rosa Bauer, 75 Jahre Johann Brunner, 65 Jahre Rudolf Pollinger, 76 Jahre Ingeborg Deutzer, 91 Jahre
9.7.	1994 2001 2008 2011 2021	Dr. Josef Dockweiler, 73 Jahre Hermann Göhring, 84 Jahre Rudolf Danhauser, 65 Jahre Maria Neidl, 98 Jahre Adolf Hofer, 80 Jahre
10.7.	2000 2007 2020	Johann Sonnauer, 75 Jahre Rudolf Wolf, 76 Jahre Helene Franziska Ettle, 91 Jahre

SCHWERDUNKT

"Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort. wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus!" So heißt es im sechsten Kapitel des Markusevangeliums (Verse 30-31a), Jesus hatte die Jünger ausgesandt, die frohe Botschaft zu verkünden und den Menschen zu helfen. Sie kehren zu Jesus zurück. Der schickt sie nicht gleich wieder los, sondern als guter Seelsorger und Heiland sieht er, was sie brauchen: Ein wenig Ruhe. Lese ich diese beiden Verse in die heutige Zeit hinein, finde ich mehreres bemerkenswert. Ich kann meine Tätigkeit im Licht Jesu betrachten, auch mich als Gesendeter zu den Menschen verstehen, um in Wort und

Tat Zeugnis abzulegen. Das gilt für jede Tätigkeit: Sei es im Rahmen der Kirche, in einem sozialen Beruf, in einem Büro oder in einer Fabrik – überall kann ich so arbeiten, dass ich Zeugnis gebe von Gottes Liebe, hauptamtlich oder ehrenamtlich. Jedes Wirken in der Welt kann auch Einsatz für das Reich Gottes sein: Christ bin ich nicht nur am Feiertag. Doch ich darf – und das ist das Zweite – auch Pause machen, mir eine Auszeit nehmen. Mehr noch: Jesus fordert mich ausdrücklich dazu auf. Weil er weiß, dass kein Mensch dazu geschaffen ist, permanent zu funktionieren. Gott hat uns geschaffen als Wesen, die auch Ruhephasen brauchen. Dieses Bedürfnis nach Auftanken ist kann Mangel an uns, sondern macht uns erst vollständig.

Und wie die Arbeit Zeit mit Gott ist, so auch die Ruhe: "Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind": Auszeiten als Einladung zur Gemeinschaft mit Gott ohne Hast, ohne Ablenkung. Gar nicht so einfach, doch sehr wertvoll.



Foto: Michael Tillmann

RIP